

Warten auf die „neue Lieferung“

- 25 Jahre Berufskolleg und Verabschiedung von Schulleiterin Annette Recker-Metz -

Da musste sie erst in den Ruhestand gehen, damit der Oberbürgermeister zur Jubiläumsfeier kommt: Zum 25. Berufskollegs-Jubiläum, bei der die Schulleiterin Annette Recker-Metz aus dem aktiven Dienst verabschiedet wurde, war erstmals auch der Mönchengladbacher OB Hans Wilhelm Reiners erschienen. Er würdigte die Evangelische Stiftung Hephata als „großes Dienstleistungsunternehmen und bedeutenden Wirtschaftsfaktor“. Ihr Berufskolleg sei nötig, um den großen Bedarf an ausgebildeten Pflegekräften zu decken.

Regierungsschuldirektorin Christiane Gerhards und mit Klaus-Dieter Tichy und Christian Dopheide den kompletten Vorstand Stiftung begrüßen.



1992 hat alles begonnen, mit einer Handvoll Lehrerinnen und Lehrern und 50 Schülerinnen und Schülern am Metzenweg in Mönchengladbach, erinnerte die Schulleiterin. Der Beruf Heilerziehungspflege (HEP) existierte damals noch nicht. Erzieherinnen und Erzieher, Krankenpfleger und -schwestern wurden für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen weitergebildet. Recker-Metz und Kolleginnen aus vier anderen Schulen haben in der Folge die HEP-Ausbildung in Nordrhein-Westfalen (NRW) begründet. „Wir haben am ersten Curriculum mitgeschrieben.“

Heute ist das Hephata Berufskolleg die größte HEP-Ausbildungsstätte in NRW, rund 400 Studierende, Schülerinnen und Schüler werden inzwischen in vier Bildungsgängen ausgebildet. Es gibt neben den Heilerziehungspflegerinnen und -pflegern die Sozialassistentinnen und -assistenten mit Schwerpunkt Heilerziehung, die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Alle Bildungsgänge, sind praxisintegriert, das heißt, Schule und praktische Arbeit wechseln sich ab. So ist deutlicher, wofür man lernt. „Und die Praxis kann die Leute nach drei Jahren einstellen“, sagt Annette Recker-Metz, „die haben drei Jahre Berufserfahrung.“ Lehrerin Stefanie Rüdiger brachte es auf den Punkt: „Egal, wo wir hinkommen, stets zeugt man uns Respekt für die Qualität der Ausbildung, und das ist auch Ihr Verdienst.“

„Sie haben alles richtig gemacht“, urteilte Vorstand Pfarrer Christian Dopheide über die Schulleiterin. Sie sei als eine vollwertige Schulpäda-

gogin mit Zulassung für die klinische Psychologie den Schülerinnen und Schülern eine „sehr gute, fachliche und ehrliche Begleiterin“ gewesen. Deshalb sei auch „der Output dieses Berufskollegs so, dass wir Jahr für Jahr sehnsüchtig auf die neue Lieferung warten.“



Ein Mitglied der diesjährigen „Lieferung“, die Schülerratsvorsitzende Alina Philippen, fand herzliche Worte zum Dank. Die Schulleiterin habe sich immer Zeit für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler genommen. Annette Recker-Metz sei ein Vorbild: „Wie oft haben wir Mädels darüber gequatscht und gehofft, dass wir später genauso kess, stylish-modern und selbstbewusst wie Sie sind.“ Doch sie habe, wenn nötig, auch durchgreifen können. Dennoch

habe ihr Unterricht Spaß gemacht und sei interessant und lehrreich gewesen.



Die Lehrerinnen und Lehrer bedankten sich bei ihrer Chefin unter anderem mit einem Abschiedslied, ebenso wie die Erzieherinnen und Erzieher aus dem ersten Ausbildungsjahr. Lehrer Wilfried Stelter (Gitarre) und sein Sohn Johannes (Oboe) rundeten die Feier musikalisch ab.

Wolf Clüver



Dank und gute Wünsche richtete der Oberbürgermeister auch an Annette Recker-Metz, die einen großen Anteil an der Entwicklung dieser Schule habe. Neben Reiners konnte die scheidende Chefin die Leitende